

Der klimawandelbedingte Anstieg der Temperatur und die damit verbundene erwartete Zunahme von Hitzetagen und Tropennächten wird bereits in den nächsten Jahrzehnten zu einer spürbaren Verschlechterung der aktuellen thermischen Situation führen. In den bereits heute von Überwärmung betroffenen Stadtbereichen ist mit intensiveren und häufigeren Belastungssituationen zu rechnen. Darüber hinaus wird es auch in einigen bisher thermisch eher günstigen Bereichen sowohl in den Nachtstunden als auch tagsüber zu relevanten humanbioklimatischen Belastungen kommen.

Anhand einer modellbasierten Klimaanalyse wurde die räumliche Belastung durch Temperaturzunahme und Hitze für Bremen bewertet und ausgewiesen. Die Karte zeigt die Siedlungsflächen Bremens klassifiziert nach nächtlicher thermischer Belastung. Als Siedlungsflächen sind alle Flächen ausgewiesen die industriell, gewerblich oder zum Wohnen genutzt werden. Der Anteil der Bereiche mit weniger günstigen bis ungünstigen humanbioklimatischen Eigenschaften liegt bei 34 % (vgl. Abbildung 80). Betrachtet man nur die Flächen mit Wohnbebauung, weisen etwa 82 % Prozent davon eine günstige bis sehr günstige humanbioklimatische Situation auf, was auf eine relativ geringe thermische Belastung der Bevölkerung und einen, zumindest in thermischer Hinsicht, guten Wohnkomfort schließen lässt

Hinweis: Die unterschiedlichen analytischen Ausgangslagen für Bremen (numerische Klimaanalyse) und Bremerhaven (Klimatopkartierung) lassen hinsichtlich der thermischen Belastungssituation einen direkten Vergleich beider Städte nicht zu. So können für Bremen mithilfe der durchgeführten mesoskaligen Klimasimulation einerseits Aussagen auf Basis räumlich wesentlich höher aufgelöster Ergebnisse getroffen werden und andererseits kann das stadtklimatische Prozessgeschehen wie z. B. die Entstehung von Kaltluftbereichen sowie die nächtliche Kaltluftzufuhr in die Betrachtungen mit einbezogen werden. Die Klimatopkarte Bremerhavens zeigt hingegen nur potenziell thermische Ungunstbereiche auf, ohne die tatsächlichen stadtklimatischen Prozesse berücksichtigen zu können.

Quelle: GEO-NET (2012): Klimaanalyse für das Stadtgebiet der Hansestadt Bremen

KARTE BREMEN 1

Potenzielle Belastung an Hitzetagen in der Stadtgemeinde Bremen

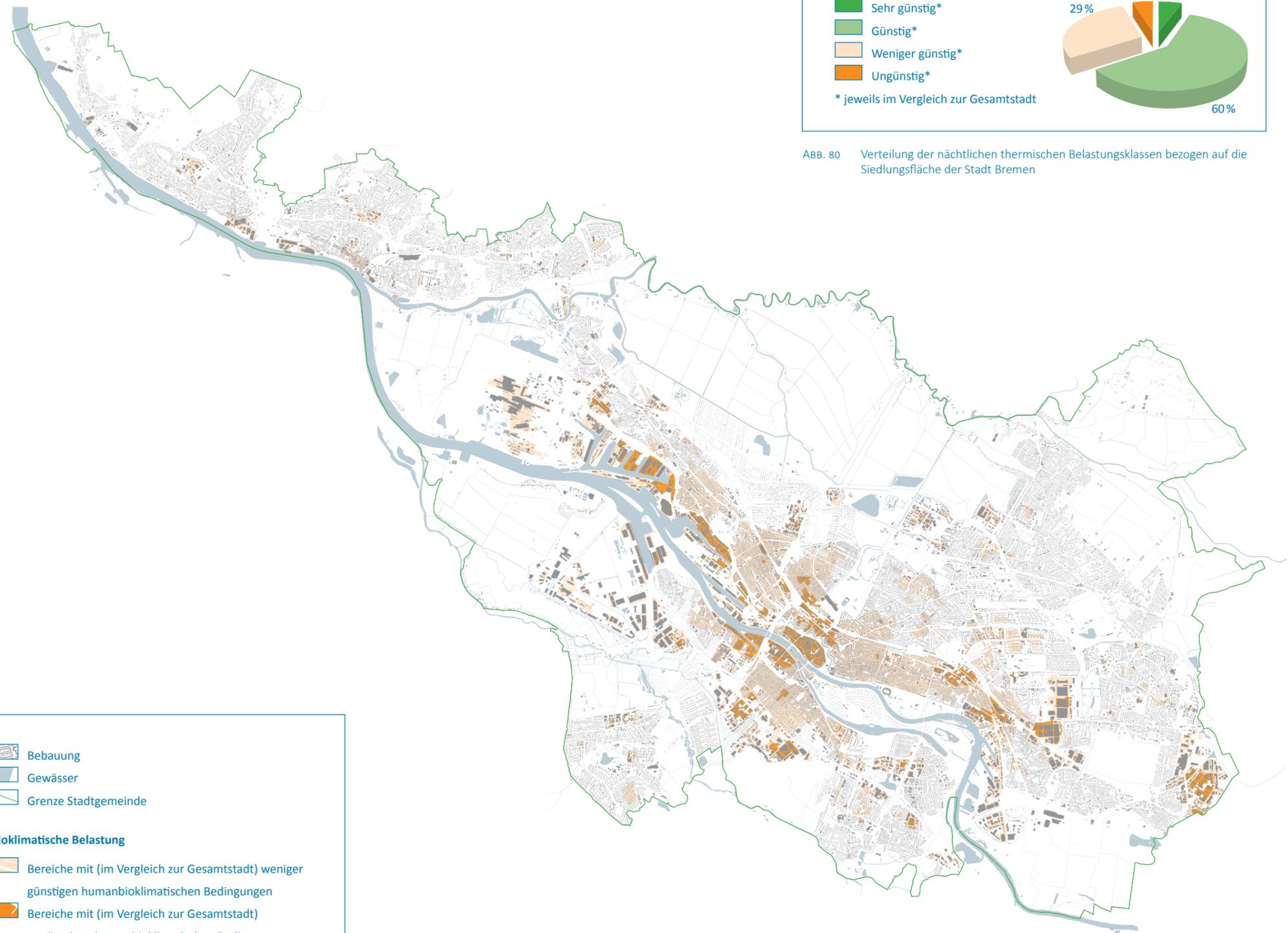
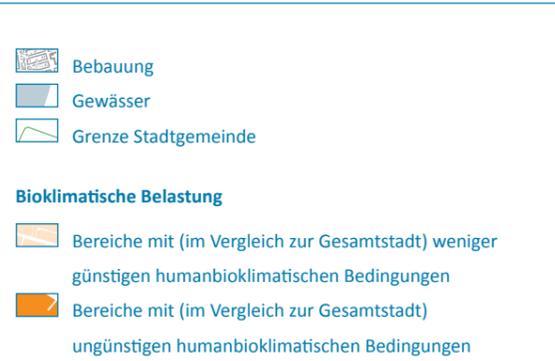


ABB. 80 Verteilung der nächtlichen thermischen Belastungsklassen bezogen auf die Siedlungsfläche der Stadt Bremen



Stand: 24. Juni 2016

Nord | Maßstab 1 : 125.000